

# Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung: Georg Burkhart.

N<sup>o</sup> 248.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/6 Uhr für den anderen Tag. Preis vierteljährlich 2 M. 25 Pfg. zweimonatlich 1 M. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

51. Jahrgang.  
Dienstag, den 25. Oktober.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 13 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pfg.

1898.

## Straßensperrung betreffend.

Wegen Aufbringung von Massenschutt wird die **Krankenhausstraße vom 24. bis mit 29. dieses Monats** für den Durchgangs-Fahrverkehr gesperrt. Während dieser Zeit wird der Fahrverkehr auf die Klostergasse und Wasserturmstraße verwiesen.  
**Freiberg, am 22. Oktober 1898.**  
Die **Stadtpolizeibehörde.**  
Lohse. Vgl.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Auguste Marie Schwarze** in **Helbigsdorf** eingetragene Hausgrundstück, Folium 109 des Grundbuchs für Helbigsdorf, Nr. 90 des Brandkatasters und Nr. 452a und 452b des Flurbuchs für Helbigsdorf, — ha 8,7 ar — — Ader 20 □ Ruthen groß, mit 45,31 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 1500 Mark soll im hiesigen Amtsgerichtsgebäude **zwangsweise** versteigert werden. Es ist

**Der 23. November 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Anmeldetermin,**

**Der 8. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Versteigerungstermin,**

und **Der 22. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**  
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.  
Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Brand, am 22. Oktober 1898.**

Das **Königliche Amtsgericht.**

**Siebdrat.**

Sch.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Emil Gustav Kedeß** in **Brand** eingetragene Gasthofgrundstück Fol. 5 des Grundbuchs für Brand, Nr. 5 des Brandkatasters und Nr. 140 des Flurbuchs für Brand, — ha 6,6 ar groß, mit 595,48 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 42,000 Mark, soll im hiesigen Amtsgerichtsgebäude **zwangsweise** versteigert werden. Es ist

**Der 23. November 1898, vormittag 10 Uhr**

als **Anmeldetermin,**

**Der 7. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Versteigerungstermin,**

und **Der 21. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**  
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.  
Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Brand, den 22. Oktober 1898.**

Das **Königliche Amtsgericht.**

**Siebdrat.**

Sch.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Otto Bruno Zimmel** in **Berthelsdorf** eingetragene Grundstück, Folium 292 des Grundbuchs für Berthelsdorf, Nr. 109C des Brandkatasters und Nr. 544b des Flurbuchs für Berthelsdorf, — ha 23 ar — — Ader 125 □ Ruthen groß, mit

## Die Kaiserreise.

Die Festtage von Konstantinopel sind in jeder Beziehung glücklich verlaufen. Konnte man schon nach den Vorbereitungen zu dem Empfange unsers Kaiserpaars auf ein glänzendes Ereigniß schließen, so hat die Wirklichkeit alle Erwartungen beinahe noch übertroffen. Der Sultan hat seine hohen Gäste mit allen erdenklichen Aufmerksamkeiten überhäuft und ihnen das Schönste geboten, was der Orient zu bieten vermag. Sind nun auch politische Verhandlungen hierbei nicht gepflogen worden und politische Kundgebungen nicht erfolgt, so haben doch solche Ereignisse ihr eigenes politisches Schwergewicht. Wenn der Kaiserpaar vier Tage lang mit der ausgefeiltesten Pracht und den höchsten Ehren umgiebt, so liegt darin eine Erhöhung des Ansehens des Reiches, das jenes Herrscherpaar vertritt, für das ganze Morgenland. Die praktischen Folgen davon gehören, da wir keinerlei politische Erwerbungen im türkischen Reiche suchen, dem wirtschaftlichen Gebiete an und werden sich in der Zukunft entwickeln. — Ueber die letzten Tage des Aufenthaltes am Bosporus und die Abreise des Kaiserpaars liegen nachstehende Drachmungen vor:

**Pera, 22. Oktober.** Zum gestrigen Selamlit hatten sich in den Straßen von Yildiz und in dessen Umgebung viele Tausende von Zuschauern eingefunden. Bei herrlichstem Wetter boten die Auffahrt durch die von türkischen Frauen besetzten Straßen, die mit Musik marschierenden Truppen, die unzähligen Wagen, die vielen fremden Uniformen ein prachtvolles Bild. In dem Pabillon und auf der Terrasse gegenüber der Hamidie-Moschee wohnten, sämtliche Militär-Attaches in Uniform, die fremden Marine-Offiziere, die deutsche Kolonie und unzählige Dießige und Fremde dem glänzenden Schauspiel bei. Einige Minuten nach 12 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin in dem der Hamidie-Moschee schräg gegenüber liegenden Pabillon, welcher 1889 für die Truppenkaserne erbaut worden war. Der Kaiser trug die Paradeuniform des 1. Garderegiments z. F. und hatte außer seinen türkischen Orden den Schwarzen Adlerorden angelegt. Das Gefolge hatte

theils in der Nähe der Majestäten, theils auf einer angrenzenden Terrasse Aufstellung genommen. Wiederholt traten der Kaiser und die Kaiserin an das Fenster, um die Ansicht auf das Meer und auf das farbenprächtige Bild zu bewundern, welches die mit Tausenden von Soldaten und einer unzähligen Menge überfüllte Yildizhöhe bot. Um 12 1/4 Uhr trat der Sultan in dem Pabillon ein und in demselben Augenblicke wurden auf dem Pabillon die deutsche und die türkische Flagge gehißt. Von dem Pabillon aus begab der Sultan, der Marschalls-Uniform trug, sich mit Gahzi Osman Pascha unter besonderem Gepränge zur Moschee. Nach der Ceremonie in der Moschee marschirten die Truppen nach dem neben dem Yildiz-Kiosk gelegenen Exerzierplatz. Derselbe, etwa 1500 Schritt breit und ebenso lang, war mit Truppen umfüllt, hinter denen sich eine vieltausendköpfige Menge drängte. Bei dem Pabillon, von dem aus der Vorbeimarsch abgenommen wurde, waren zwei Tribünen für die Gäste zum Selamlit reservirt. Die Militär-Attaches, deutsche Marine-Offiziere, türkische und deutsche Infanterie-Offiziere standen vor den Tribünen. Der eine Theil der Truppen formirte sich auf der dem Pabillon gegenüberliegenden Seite des Exerzierplatzes in Linie. Kurz vor 1 1/4 Uhr erschienen die deutschen Majestäten und der Sultan auf dem Exerzierplatz und nahmen alsbald in dem Pabillon Platz. In der Mitte des Platzes blieb sodann Marschall Schenk Pascha als Kommandant der kombinierten Paradeabtheilung, stehen, mit ihm als Generale und Stabsoffiziere, die in Deutschland gebient haben und jetzt als Instrukteure an der Militärschule fungiren. Der Vorbeimarsch aller Truppengattungen erfolgte im Schritt. Die Gesamtzahl der ausgerückten Truppen betrug etwa 5500 Mann. Um 2 1/4 Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Trotz der beschränkten Lokalverhältnisse für den Vorbeimarsch erfolgte dieser ziemlich flott und ohne irgend welchen Zwischenfall, was Sr. Majestät dem Kaiser wiederholt Anlaß gab, seine Befriedigung auszudrücken. Nach Beendigung der Parade gratulirte Se. Majestät dem Kaiser dem Sultan in herzlichster Weise zu seinen Truppen. Inzwischen überfuhete die rückwärts stehende tausendköpfige Menschenmenge, das Spalier durchbrechend, den ganzen Exerzier-

platz und bereitete den deutschen Majestäten und dem Sultan unter Eschol-Joscha-Rufen und Händelklatschen eine stürmische Ovation, für welche die Majestäten freudig bewegt dankten. Kaiser Wilhelm verlieh nach der Parade zahlreichen Militärs verschiedene Auszeichnungen. Der Kaiserbesuch erregt bei der türkischen Bevölkerung bis in die höchsten Kreise stetig steigende Freude und Befriedigung, was vielfache Kundgebungen beweisen.

**Konstantinopel, 22. Oktober.** Gestern Abend 8 Uhr gab der Sultan im Yildiz-Kiosk das Galadiner zu Ehren des diplomatischen Corps, an dem sämtliche hier beglaubigte Botschafter und Gesandten, mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen Botschafters Freiherrn von Calice, der durch Hoftrauer verhindert ist, theilnahmen. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria wurden vom Sultan empfangen, der sodann den Majestäten die Mitglieder des diplomatischen Corps und deren Damen vorstellte. An alle Vorgesetzten richtete das Kaiserpaar huldvolle Worte. In zwei Sälen war die Tafel mit 120 Gedecken aufgestellt. An der Schmalseite saß der Sultan, ihm zur Rechten Ihre Majestät die Kaiserin, ihm zur Linken Seine Majestät der Kaiser. Rechts von der Kaiserin hatte der französische Botschafter Cambon und neben diesem die übrigen Botschafter Platz genommen; die übrigen Plätze nahmen die übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps, die Damen der Botschafter und Gesandten, sowie deutsche und türkische hohe Würdenträger ein, ferner die ersten Botschafts- und Gesandtschafts-Dragomane und türkische Militär-, Civil- und Hofbeamte. Der Sultan trug Marschallsuniform, zu der er seine deutschen Orden angelegt hatte; der Kaiser trug die Galauniform des Leib-Garde-Jüaren-Regiments, die Kaiserin erschien in einer dunkelrothfarbenen Toilette, an der Brust ein ihr vom Sultan zum Geschenk gemachtes Brillantenbouquet. Nach dem Diner bot der Sultan Ihrer Majestät der Kaiserin den Arm und geleitete das Kaiserpaar in den Salon, wo die Herrschaften längere Zeit in angeregter Konversation verweilten. Danach begleitete der Sultan die Majestäten nach dem Merassimkiosk; von dort kehrten der Sultan und der Kaiser alsbald nochmals zurück und hielten Cercle. Um 10 1/4 Uhr verabschiedete sich der Kaiser. Danach holte der Sultan in Begleitung des Prinzen Burhan-Eddin

174,70 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 20200 Mark soll im hiesigen Amtsgerichtsgebäude **zwangsweise** versteigert werden. Es ist

**Der 30. November 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Anmeldetermin,**

**Der 15. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Versteigerungstermin,**

und

**Der 28. Dezember 1898, vormittag 10 Uhr,**

als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Brand, den 22. Oktober 1898.**

Das **Königliche Amtsgericht.**

**Hj. Bauer.**

## Bekanntmachung für Brand.

Die **Einkommens-Deklaration** betreffend.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommenssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet wird, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis

**zum 10. November 1898**

bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen beziehentlich für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Deklarationen bei dem unterzeichneten Stadtrathe auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

**Brand, am 22. Oktober 1898.**

Der **Stadtrath.**

**Beier, Bürgermeister.**

## Bekanntmachung für Brand.

Alle im Stadtbezirke Brand aufhältlichen

Dispositionen-Urlauber, Reservisten (Jahresklassen 1891—1898) einschließlich Halbinaliben und zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, erhalten Befehl zu der

**Sonnabend, den 5. November 1898, Nachmittags 2 Uhr**

in **Brand, Gasthof zum Kronprinzen** stattfindenden **Kontrollversammlung** zu erscheinen.

Während der Kontrollversammlung selbst wird eine streng militärische Haltung und Disziplin verlangt.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Schirme und Stöcke sind abzulegen.

Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche, welche nur in dringenden Fällen berücksichtigt werden, sind spätestens 8 Tage vor Beginn der Kontrollversammlung einzureichen.

**Königliches Bezirks-Kommando Freiberg.**

(L. S.)

Ihre Majestät die Kaiserin, die von drei Damen ihres Gefolges und der Gemahlin des deutschen Botschafters Freiherrn von Marschall begleitet war, zum Besuche des Harems ab...

Konstantinopel, 22. Oktober. Der Minister des Auswärtigen Lewfik Pascha erhielt eine goldene Tabatière mit dem Miniaturbilde Sr. Majestät des Kaisers, der erste Dragoman der deutschen Botschaft eine goldene Tabatière mit des Kaisers Namenszug...

Konstantinopel, 22. Oktober. Se. Majestät der Kaiser erhielt vom Sultan einen kostbaren Briefbeschwerer mit großen Smaragden und anderen Edelsteinen, der einst Eigentum des Sultans Mahmud war, zum Geschenk...

Konstantinopel, 22. Oktober. Heute früh erschien die jüngste Tochter des Sultans bei Ihrer Majestät der Kaiserin und überreichte derselben mit einer hübschen Ansprache, in der sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte...

Konstantinopel, 22. Oktober. Das Blatt „Servet“ schreibt: Die Osmanen haben schon immer große Bewunderung für Kaiser Wilhelm bekundet; jetzt aber, wo er Gast ihres Souveräns ist, ist seine Person für sie geheiligt...

Pera, 22. Oktober. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin machten die Majestäten Vormittags auf der Yacht des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Therapia...

Pera, 22. Oktober. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin führen heute Nachmittag 2 1/2 Uhr unter demselben militärischen Gepränge und Ceremonie wie bei der Ankunft von Nibiz nach Dolma-Baghische, auf der ganzen Fahrt von der Bevölkerung mit Tischtuch-Paraden und Händeklatschen lebhaft begrüßt...

Alexandria, 22. Oktober. Die „Midnight-Sun“ ist mit den Teilnehmern an der offiziellen Festfahrt zur Einweihung der Ernteterminalen in Jerusalem heute Mittag bei günstigem Wetter hier eingetroffen...

**Politische Umschau.**

Freiberg, den 24. Oktober.

**Deutschland.** Der „Reichsanzeiger“ reproduziert unter „Nichtamtliches“ den von der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Auszug aus der Berichterstattung des kaiserlichen Konsulats in Alexandria über einen anarcho-socialistischen Mordanschlag gegen das Kaiserpaar...

Aus Anlaß des Geburtstages der deutschen Kaiserin hat der Kaiser eine neue Auszeichnung, und zwar die **Rothe Kreuz-Medaille**, gestiftet. Sie besteht aus drei Klassen und soll an Personen, die sich um die Bestrebungen des Roten Kreuzes verdient gemacht haben, verliehen werden...

Die hierkale „Ausgaber Postzeitung“ schreibt: „Wir sind in der Lage, festzustellen, daß zwischen der preussischen Regierung und dem heiligen Stuhl ein völliges Einverständnis bezüglich der Frage des Protektorates im heiligen Lande erzielt worden ist. Der preussische Geschäftsträger beim heiligen Stuhl hat mit dem Kardinalstaatssekretär die ganze Angelegenheit durchgesprochen, und dabei hat Kardinal Rampolla auf Grund und aus Anlaß der jüngsten Äußerungen des heiligen Vaters bewiesen, daß die Kurie keinerlei Veranlassung zur Unzufriedenheit bei der preussischen Regierung geboten habe, was von dem Geschäftsträger auch bereitwillig anerkannt wurde...“

Ueber die Verhältnisse in Lippe-Deimold wird der „Nippischen Landeszeitung“ von geschätzter Seite geschrieben: „Der Graf-Regent war bei den Kaiser-Manövern in keiner Weise theilhaftig, trotzdem die aus Lippe stammenden Soldaten im 55. Infanterie-Regiment dienen und diese am Manöver theilnahmen. Der General-Oberst von Waldersee hat sich in Detmold aufgehalten, hat allerlei Erkundigungen unter der Hand eingezogen und verbürgten Nachrichten nach beim Graf-Regenten sich nicht vorgelegt oder offiziell die Beziehung des Regenten zum Militär berührt...“

Man schreibt der „V. V. Z.“: Die Ernennung des Dr. v. Falk zum Chef des literarischen Bureaus hat ihre Vorgeschichte. Die falsche Auslegung, welche die Deynhäuser Rede des Kaisers in der sozialdemokratischen und ultraliberalen Presse fand, war zu lange ohne energische Abwehr gelassen worden. Trotz gewisser Beziehungen zur Presse fehlt es der Regierung an einer einheitlichen Organisation, die sie in den Stand setzen könnte, gegebenen Falles agitatorischen Pressäußerungen entgegenzutreten, ohne doch amtlich durch Erklärungen zum Einschreiten sich bemüht zu sehen...

Die Kontrolle über die Ausländer, die in Deutschland, sei es vorübergehend, sei es länger andauernden Aufenthalt genommen haben, ist neuerdings in den einzelnen Bundesstaaten durch eine umfassende Organisation des Meldewesens und durch regelmäßige Berichterstattung über die an- und abgehenden Ausländer ausgefaltet worden.

Der Hannoverische Courier schreibt vollkommen zutreffend: Nach dem bestehenden Postgesetz ist die Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen gegen Bezahlung durch Expressboten nur von einem Absender abgeschickt, wenn ein solcher Postzwang unterliegende Gegenstände weder von anderen mitnimmt, noch für andere zurückbringt. Wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, soll diese Bestimmung durch die für den Reichstag vorbereitete Postgesetznovelle beseitigt werden, sobald eine direkte Beförderung mit Umgehung der Post nicht mehr möglich sein würde...

Zur Einführung des Bahnpostportos im Verkehr zwischen Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten hat der Generalpostmeister der Union, wie berichtet wird, nunmehr die lang erwartete Initiative ergriffen. Der Bericht des Generalpostmeisters schlägt die sofortige Einleitung der Unterhandlungen mit den genannten drei Staaten, aber unabhängig von einander vor, da die bestehenden Verträge jedem einzelnen Staate das Recht ließen, mit jedem einzelnen anderen Staate auf der Grundlage der gegenwärtigen Postunion Separatverträge zu schließen.

Der Hamburger Senat beantragt die Herstellung eines neuen Hafens für die Hamburg-Amerika-Linie auf dem Kuhwärder; die Kosten für denselben sind auf 20600000 Mk. veranschlagt.

Die Erkrankungen von Soldaten des 156. Infanterie-Regiments in Brienitz haben noch nicht aufgehört, auch mehrere neue Todesfälle sind erfolgt. Im Ganzen sind bisher 62 Erkrankungen und sechs Todesfälle vorgekommen. Umfassendste Maßregeln zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Epidemie sind seitens der Militär- und Civilbehörden getroffen.

Die Strafkammer in Danzig verurtheilte den katholischen Pfarrer Thomas Raschke in Kartzhaus zu 200 Mk. Geldstrafe. Er hatte in einer Predigt über „Gottesdienst und Herrendienst“ Regierungsbearbeiter als „Ordenskreiter und Ordensstörer“ bezeichnet und die Regierung hatte in Folge dessen Strafantrag gestellt.

Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Glogau: Die Strafkammer verhandelte am Sonnabend gegen die wegen der Bahnlawalle in Grünberg i. Schl. angeklagten Personen. Von 17 Angeklagten wurde einer freigesprochen, 16 zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis zu 2 Jahren verurtheilt.

Ueber die Angelegenheit des Kriminal-Kommissars von Tausch ist seit langer Zeit nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Bekanntlich wurde Herr von Tausch in seinem Prozeß freigesprochen, kam dann vor das Disciplinargericht und wurde von diesem in ein anderes Amt mit gleichem Range und Gehalt, aber ohne Umzugskosten, versetzt. Wegen dieses Urtheil hat so wohl die Anklagebehörde, wie Herr v. T. Berufung an das Staatsministerium eingelegt. Seitdem ist man über die Angelegenheit ohne jegliche Nachricht geblieben.

Der Kaiser von Oesterreich empfing Sonnabend Nachmittag den russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawiew, in längerer Audienz.

England beginnt ernstlich zu rüsten. Das „Burr-Meuter“ meldet aus Portsmouth: „An alle zur Abfahrt bereiteten Kriegsschiffe im hiesigen Hafen ist von der Admiralität der Befehl ergangen, den Mannschaftsbestand auf die volle etatsmäßige Stärke zu bringen. Die Befehle zum Umbau der vier Torpedoschiffzerstörer, die mit Wasserstrahlmaschinen versehen werden sollten, sind widerrufen und diese Schiffe sind angewiesen worden, die Borräthe wieder an Bord zu nehmen, die sie gelandet hatten, damit der Kesselumbau vorgenommen werden könne.“

Die englischen Flottenoffiziere wurden von der Admiralität verständigt, sich in Bereitschaft zu halten. Ein höherer Arsenalbeamter von Portsmouth sagte einem Pressevertreter, England könne eine dreifache Flotte stark ohne besonders große Anstrengung in kürzester Zeit ausenden. Die große Anstrengung in kürzester Zeit ausenden, die britische Regierung sei entschlossen, nicht lange mehr zu zögern. Wenn Marstrand nicht bald abberufen werde, würde seine Expedition aus Fashoda entfemt werden. Ueberhaupt wird die Sprache der englischen Blätter immer drohender. „Daily Graphic“ schreibt: „Wir wünschen keinen Krieg und werden keinen Schritt thun, um ihn zu beschleunigen. Wenn nach billiger Frist die Leute, welche die Grenzen der anglo-ägyptischen Provinzen im Nilbecken gesetzmäßig übertreten, nicht entfernt werden, wenn sie sich gleichzeitig weigern, sich den municipalem Einrichtungen des Landes, in das sie gedrungen, anzupassen, wird das Problem von britischer Seite durch eine automatische Operation der Polizeiverwaltung gelöst werden. Wenn Frankreich an einer Ausweitung der Vertheidigung finden. Das ist jedenfalls der gegenwärtige Stand der Fashodafrage in ihrer gegenwärtigen Nachtseite. Hoffentlich werden die merkwürdigen Verschleppungen im Zusammenhang mit dem Empfang des Berichtes von Marchand nicht verlängert. Die Zeit für schlechte Scherze ist vorüber.“

Frankreich. Der Berliner Seepressstellvertreter Admiral de Karambquer erklärte einem dortigen Zeitungsvertreter, die Kriegsvorbereitungen brauchten niemandem zu beunruhigen; Frank-

Marg... nach... Zeit... Besorgn... hohe... ein... Empfin... andern... gestern... dauern... und e... Bewuß... die Kr... losigke... Landes... brachten... Kräfte... ihrem... Frankh... nach u... jüttert... letztere... Balle... des St... 25. O... rechte... Lage... frü h... sa f... chelste... trauer... Water... Pro... solge... thun... durch... grüß...



schon nur für alle Fälle bereit sein. Eine Ueberrumpelung...

Das etwas zu schroffe Einschreiten gegen die oppositionelle...

China. Nach einer Privatmeldung aus Peking konstatirt...

Die Boeren von Transvaal sind bekanntlich eben im Norden...

Dertliches und Sächsisches.

Freiberg, den 24. Oktober.

Ein Gedendblatt.

Nachrichten über eine besorgniserregende Erkrankung des...

Bereits am nächsten Tage veröffentlichten die drei Leibärzte...

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen...

ihnen aus diesem Leben abgerufen worden ist, haben Wir die...

Wir versehen Uns daher zu Unseren getreuen Ständen, den...

Dagegen versichern Wir sie Unserer, auf Handhabung von...

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde...

Gegeben zu Willnig am 29. Oktober 1873.

Richard Freiherr von Friesen. Georg Friedrich Alfred von Fabrice. Hermann von Kostitz-Wallwitz.

Der verehrte König Johann hatte seine letzten Tage im...

In der Gruft seiner Ahnen schlummert seit nunmehr fünfjäh...

— Vom Königshaus. König Albert traf am Sonnabend...

— Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen in Biegeleien...

— Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes...

— Die zollfreie Ueberschreitung der österreichischen Grenze...

— Arbeiterauszeichnung. Heute konnten abermals drei...

— Die am 15. Oktober bei dem hiesigen Jäger-Bataillon...

— Wohlthätigkeits-Konzert. Zum Besten des hiesigen...

— Die beiden Konzerte, welche die Kapelle des Königl....

ihren gestrigen Erfolg, in nicht zu langer Zeit weitere...

— Der hiesige Rantingenschlechter-Verein eröffnet nächsten...

— Durch unvorsichtiges Fahren und falsches Ausweichen...

— Die Verletzungen, welche der Speditionsarbeiter Felchner...

— In einzelnen Ortschaften unserer Umgebung haben die...

— Der Gesamtverband der Schneiderinnung zu Dresden...

— Die hiesige Zeitung. Da diese Kellame trotzdem immer...

— Die hiesige Zeitung. Da diese Kellame trotzdem immer...

— Die hiesige Zeitung. Da diese Kellame trotzdem immer...

— Die hiesige Zeitung. Da diese Kellame trotzdem immer...





Personen sich verhältnismäßig wohl befinden. Die Leiche Dr. Müllers wurde unter den strengsten Vorsichtsmaßregeln in einen doppelten Sarg gelegt. Heute früh 6 Uhr erfolgte die Beisetzung, welcher nur der Geistliche und die nächsten Verwandten Müllers in bestimmter Entfernung betheiligen durften. Der hier eingetroffenen Mutter des Verstorbenen konnte nicht gestattet werden, ihren Sohn noch einmal zu sehen. Gerüchtheilweise verlautet, es seien zwei mit Bacillen inficirte Katten aus dem Käfig entwischt.

Paris, 24. Oktober. Das Gelbbuch hinsichtlich Kretas enthält 266 Schriftstücke aus der Zeit vom 24. Januar bis 20. Oktober und schließt mit einem Telegramm an den französischen Minister des Aeußeren, welches meldet, daß die Pforte Befehle

erlassen habe hinsichtlich der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta. Die ottomanische Regierung, so besagt eine Note der Pforte, habe das volle Vertrauen, daß die Großmächte ihre (der Pforte) legitimen Wünsche hinsichtlich der Rechte des Sultans auf Kreta und hinsichtlich des Schutzes der Rechte und Interessen der Muselmanen befriedigen werden.

Madrid, 24. Oktober. Man glaubt, daß von Carlos demnächst ein Manifest erlassen wird.

Konstantinopel, 24. Oktober. Nach einer besonderen Korrespondenz soll der vom Kaiser Wilhelm der Bevölkerung von Konstantinopel zum Geschenk gemachte Brunnen, der nach eigenhändiger Skizze des Kaisers ausgeführt wird, an einem geeigneten Plage der Stadt aufgestellt werden.

Rairo, 24. Oktober. Teilnehmer an der Festfahrt von Einweihung der Erbsenkirche in Jerusalem trafen am Sonntag von Alexandrien hier ein. Gestern wohnten dieselben dem Gottesdienst in der hiesigen deutschen Kirche bei und nahmen sodann die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein. Heute erfolgte die Abreise von Alexandrien nach Jaffa.

Sonderbeilage betr. Die Gesamtauflage der heutigen Nummer enthält einen Prospekt über die rühmlichst bekannten **Geistlichen Edelweine**, diese echten Naturweine zeichnen sich nicht nur durch ihre Reinheit, sondern auch durch vorzüglichen Gehalt und Geschmack besonders aus und werden infolge ihrer trefflichen Eigenschaften als Kranken- und Konvalenszentenweine, nachdem sie als Frühstücks- und Desferweine schon seit längerer Zeit ihren Platz erobert haben, weit und weit verwendet. Zu haben sind diese griech. Edelweine in Freiberg in der **Elephantenapotheke** (W. Staud) Obermarkt.

# Seidenwaaren u. Sammete Brautkleiderstoffe

schwarz und farbig, glatt und gemustert zu Kleidern, Blousen und Besätzen stets in grosser Auswahl auf Lager von den billigsten an aufwärts.

In offenbelweis und orème in glatter und Damast-Soide, Halbsoide, Bengaline und Wollstoffe.  
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Muster stehen gern zu Diensten, wenn nicht vorgezogen wird, zur besseren Beurtheilung die Waare im Stück zu sehen.

## Carl Seidel, Königl. Sächs. Hoflieferant.

**Dienstag früh**



ernten Seehecht, Schellfisch u. Kabeljau, Kieler Sprotten, Pöcklinge u. Special Weintauben und Pöcklinge in Kisten empfiehlt

**Emil Fischer, Vertikalsdorferstr.**  
Kardätschen, Stränge, Ackerleinen, Wäscheleinen, Korbbänder, Borst- und Kopfsaarbeisen, Brennerbürsten empf.  
**Kuno Senter, Lindenwaarenverlauf, Unterm. Kopfsaare kauft à Pfd. 120 Pfg.**

**1 Wagenladung Stettiner Sternement**  
ist abzugeben.  
**R. Berndt, Eisenbahnbaunternehmer.**

Wir sind beauftragt Mt. 300.— 30%ige **Gewerbvereins-Obligationen** billigst zu verkaufen und ersuchen wir Gebote hierauf bis zum 28. d. M. einschließl.

**Vorkaufsbank zu Freiberg.**  
Ein Harmonium ist zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Alte Sophas w. feil gekauft Weisberg 33.**  
Ein eiserner Kochofen mit Tornister zu verk. Freibergsdorf, Mittelgasse 63c.

**Sprinkenschlauch, 80 Meter, ungebrauchter, 33 Durchm. billigst zu verk. Oskar Förster, Freibergsdorf.**

**Edele Kanarienvogel giebt billig ab, um etwas zu räumen, à St. 4.—10 M. Cherne Schlange 304B.**

**Pferd-Verkauf.**  
Herrn Wallach, volljährig, flotter Einspanner steht preiswerth zum Verkauf. Näheres zu erfahren **Petersstraße 38.**

**Junger Hund zu verkaufen Friedeburg, Schloßstraße 89.**

Ein kleines Haus ist wegen Stellenveränderung sehr billig u. b. wenig Anzahlg. zu verkaufen **Salsbad 33B.**

Eine flottgehende **Pachtbäckerei** ist wegen Ankauf eines Grundstücks anderweit zu verpachten. Offerten unter **S. 100 erb. postl. Hermisdorf/Erzgeb.**

Ein flottgehendes **Restaurant** wird von zahlungsfähigen jungen Leuten baldigst zu pachten oder zu kaufen gef.  
**Gustav Haack, Ottendorf b. Hainichen.**

**Gutgehende Bäckerei** sofort zu verpachten. Näheres **Waarenhaus Stehlich** bei Dresden.  
Betr. Abgang w. gef. Brandersstr. 86.

**Kleines Produktengeschäft** zu kaufen gesucht. Offert. unter **E. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Laufbursche** gesucht **Herrn. Dehne, Humboldtstr. 16.**

**Robert Stahr Weing. 1.**  
empfehlst  
billigst  
**Raupen-Leim**  
von **L. Polborn, Berlin.**  
Som. Kgl. Preuß. Ministerium warm empfohlen.

Ein erstes **Apoldaer Fabrikgeschäft** vollener Fantasie-Waaren sucht zum baldigen Antritt ein. **branchenkundigen Herrsch.**

**Reisenden**  
**J. Schellen, Posen u. Pommeren.**  
Angebote mit Zeugnisabschrift. Photographie u. Gehaltsansvr. unt. **432** durch **Rudolf Hoff, Berlin S. W. 19** erbeten. (B. 4822.)

**Junger Mann**  
der Cigarrenbranche, 21 Jahr alt, mit schöner, flotter Handschr., mit einf. u. dopp. Buchführung, sowie allen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht gestützt auf 1a Zeugnisse per bald oder später Stellung gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten unter **C. G. 32** an die Expedition d. Bl.

Einen **Schneidergehilfen** sucht **Bernh. Selbig, Kleinschirma.**

Einen **Tischlergesellen** sucht **Friedrich Renner, Colmnitz.**

**Ostern 1899**  
findet ein Sohn achtbarer Eltern in einem hiesigen **Contor** Unterkommen. Selbstgeschriebene Offerten unter **G. W.** in der Expedition d. Bl. Blattes niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch!**  
Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich für Ostern 1899 einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. Handeltshule Bedingung. Kost und Wohnung im Hause.  
**Otto Liesack, Freiberg.**

**Bäckerlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen gesucht **Rich. Gabriel, Burgstr. 17.**

Ein junger Mensch, mit guter Schulbildung, welcher die **Colonialwaaren-, Landesprodukten- und Samenhandlung** erlernen will, kann nächste Ostern eintreten. Schriftl. zu melden bei **Robert Arnoldt, Rossen i. G.**

**Markthelfer**  
sucht sofort **Hugo Elssig.**  
Handarbeiter werden angenommen nach **Kleinschirma** bei **Robert Schmidt, Freibergsdorf.**

**Ein junger Mensch**  
findet dauernde Arbeit.  
Zu melden bei **Heinr. W. Schultze, Weinhandlung, Obermarkt.**

**Schweizer-Gesuch.**  
Ein kräft. **Schweizer-Lehrbursche** wird sofort gesucht bei **Oberschweizer O. Jäger, Oberguruna b. Siebenl.**

**Kanzleilehrgut Neubau**  
sucht sofort einen **Pferdeknecht.**  
Suche sofort einen zuberl. **Pferdeknecht E. Schneider, Jakobig. 6.**

**Laufbursche**  
gesucht **Sornstraße 24.**

**Verkäuferin,**  
freundlich und tüchtig, für mein Manufakturwaaren-, Schneiderei- u. Artikel-, Wäsche- und Mobelwaaren-Geschäft gef.  
**Clemens Selbig, Köthschendroba bei Dresden.** Zur **Selbig-Gede.**

**Wirthschafterin-Gesuch.**  
Zur Vertretung einer arbeitsunfähigen **Wirthschafterin** suche ich zum 1. April 1899 ein **älteres, fröhliches Mädchen** in gekochten Jahren, welches die Bewirthschaftung eines ca. 60 Schffl. großen Gutes besorgen kann. Antritt Neujahr. Familienanschluß. Auskunft erteilt **P. Heinzmann, in Kesselsdorf bei Dresden.**

**Hausmädchen**  
nicht unter 19 Jahre alt, mit nur guten Zeugnissen für kinderlosen Haushalt in gute dauernde Stellung. (Waise bebort.) Frau **Baumstr. Anna Partzsch, Deuben Bez. Dresden, Bergstraße.**

**Hausmädchen gesucht nach auswärts.**  
Ein solides, anständiges Mädchen, welches gebildet hat, in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird den 1. od. 15. Novbr. zu miethen gesucht von kinderl. Herrschaft für hohen Lohn bei freundlicher Behandlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Dienstmädchen,**  
welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Frau **Walther Kunze, Rue (sächs. Erzgeb.) Apotheke.**

Ein **Dienstmädchen** wird zum baldigen Antritt gesucht **Fischerstraße 8, 2. Etage.**  
E. anständ. j. Mädchen w. f. 2 Kinder zu Neujahr gesucht **Burgstraße 24, 2.**

**2 Logis zu vermieten**  
**Moritzstraße 20, 1. links.**  
Möbl. Stube u. K., für 2 Herren, pass., z. verm. **Friedeburg, Parkstraße 90.**  
Frdl. **Logis** an ein. Leute f. 20 Thlr. zu verm. **Burgstraße 48.**  
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmern ist zu verm. **Bornstraße 19, 1.**  
E. kl. möbl. Zimm. ist b. z. verm. **Domg. 2.**  
Möbl. Zimmer zum 1. Dezember bei ruhigen Leuten von älterem soliden Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. M.** in der Exped. d. Blattes erbeten.

**Mietfrei**  
**Hainichenstraße Nr. 49** schönes neu vorgerichtetes geräumiges Parterre, 5 Zimmer (1 nicht heizbar), 2 Kammern, Nebengelasse, zum sofortigen oder späteren Bezuge.  
**Weisbachstraße Nr. 11** schönes Parterre 4 Zimmer und Nebengelasse, Gartenbenutzung, zum Bezuge 1. Januar 1899 oder später.  
**Leipzigerstraße Nr. 15** (Rothes Haus) schönes Parterre 5 Zimmer, Nebengelasse, beziehbar 1. April 1899  
**Pferdestall** mit Schuppen und Wohngelass bei **Villa Else Weisbachstraße 21** 1. Januar 1899 beziehbar. Näheres bei **A. Straubel,** gerichtlich bestellter Verwalter des **Paul Seinde'schen Nachlasses, Freiberg, Rinnengasse 2, Ecke Petersstraße.**

**Gesucht**  
ein nicht zu junges, solides Mädchen achtbarer Eltern für Haus und zum Bedienen der Gäste. Offerten unter **B. F.** in die Exped. d. Bl.  
Kellnerin, Haus- u. Küchenmädch. f. Priv., Rest., Knecht, Tagel., Stall- u. Hausmädch. sucht f. Neuj. Fr. Runge, Kaufhausg. 4, 1.  
E. gr. **Schulmädchen** f. d. Nachmittags gesucht **Buttermarktgasse 1, 2.**  
Ein **gr. Schulmädchen** gesucht **Erbsenstraße 10.**

**Hornstrasse 5**  
ist eine freundliche **Dachwohnung** sofort oder später zu vermieten.

**Stube, Kammer und Zubehör** an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten **Ronnengasse 4.**

**Zu vermieten ist eine halbe 1. Etage** und kann sofort oder später bezogen werden **Bahnhofstraße 32.**

**Zu vermieten.**  
Eine geräumige **Etage, Nr. 400 M.,** ist im Gasthof „Stadt Brüz“ (Rothplatz) zu vermieten. In Nachmittagsstunden zu besichtigen.

**Stube, 2 Kam., K. in 2. Etage, Gartenbenutzung** kann sofort oder später bezogen werden **Buttermarktgasse 8, p. r.**

**Stube und Kammer,** an ruhige Leute zu vermieten **Bornstraße 3.**

**Hornstrasse 5**  
ist das **erhöhte Parterre**, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu verm. **St. m. 2. R. frei Friedeburg, Parkstr. 90.**

**2 Logis zu vermieten**  
**Moritzstraße 20, 1. links.**  
Möbl. Stube u. K., für 2 Herren, pass., z. verm. **Friedeburg, Parkstraße 90.**  
Frdl. **Logis** an ein. Leute f. 20 Thlr. zu verm. **Burgstraße 48.**  
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmern ist zu verm. **Bornstraße 19, 1.**  
E. kl. möbl. Zimm. ist b. z. verm. **Domg. 2.**  
Möbl. Zimmer zum 1. Dezember bei ruhigen Leuten von älterem soliden Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. M.** in der Exped. d. Blattes erbeten.

**Meteorologisches.**  
**Barometerstand.**  
Nachmittags 2 Uhr.

Sehr trocken 740  
Beständig 780  
Schön Wetter 780  
Veränderlich 720  
Regen (Wind) 710  
Viel Regen 710  
Sturm 700  
Wind SSW Luftwärme + 10,0 °C  
Niedrigste Nachttemperatur + 8,0 °C

**Mietfrei**  
**Hainichenstraße Nr. 49** schönes neu vorgerichtetes geräumiges Parterre, 5 Zimmer (1 nicht heizbar), 2 Kammern, Nebengelasse, zum sofortigen oder späteren Bezuge.  
**Weisbachstraße Nr. 11** schönes Parterre 4 Zimmer und Nebengelasse, Gartenbenutzung, zum Bezuge 1. Januar 1899 oder später.  
**Leipzigerstraße Nr. 15** (Rothes Haus) schönes Parterre 5 Zimmer, Nebengelasse, beziehbar 1. April 1899  
**Pferdestall** mit Schuppen und Wohngelass bei **Villa Else Weisbachstraße 21** 1. Januar 1899 beziehbar. Näheres bei **A. Straubel,** gerichtlich bestellter Verwalter des **Paul Seinde'schen Nachlasses, Freiberg, Rinnengasse 2, Ecke Petersstraße.**

**2 möbl. Stuben** (ev. auch ohne Möbel) billig zu verm. **Bahnhofstr. 35, p. r.**  
**Beste Schlafstelle** auf Wunsch mit **Kost frei** **Buchstraße 11.**

Ein Herr kann noch **fröhlichen bürgerlichen Wittagstisch** erhalten. Zu erfahren **Burgstraße 17, part.**

**7800 Mark**  
als 1. Hypothek auf ein neugebautes Grundstück mit 16 Schffl. Feld gesucht. Adr. zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

**13000 Mark**  
auf ein neuerbautes Grundstück als 1. Hypothek zu leihen gesucht. (Brandkasse 17800 Mark.)  
Offerten unter **A. F. i. d. Geschäftsstelle** d. Bl. erbeten.

**Mark 1000**  
werden von einem strebsamen, reellen Geschäftsmann gegen Sicherheit und übliche Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter **„Reell“** Invalidentant **Freiberg** erbeten.

**Verloren** von Richters Restaurant, Freibergsdorf bis Johannisgässchen ein **mel. schwarzer u. grün gefr. Shawl.** Gegen Belohnung abzugeben **Wernerstraße 9, III. Neubau.**

Sonnabend am **Schloßplatz Holzdach** verloren geg. Abzugeben bei **J. F. A. Borrmann.**

Ein **großer schwarzer Hund** (Neufundländer) ist seit Sonnabend entlaufen. **Schulhaus Selbigsdorf.**

**Meteorologisches.**  
**Barometerstand.**  
Nachmittags 2 Uhr.

Sehr trocken 740  
Beständig 780  
Schön Wetter 780  
Veränderlich 720  
Regen (Wind) 710  
Viel Regen 710  
Sturm 700  
Wind SSW Luftwärme + 10,0 °C  
Niedrigste Nachttemperatur + 8,0 °C

**Fischerstraße 8**  
**Original-Welt-Panorama.**  
 5. Woche.  
 Vom 23. bis 29. Oktober  
**Unser schöner Rhein**  
 v. Mainz bis Ebn. 2. Cyclus.  
 Hochinteressant.

**Umgarniren**  
 von  
**Damen- u. Kinderhüten**  
 schnellstens und billigt bei  
**Hermann Kunze**  
 Fuß- und  
 Tapissier-Gewandlung  
 Ecke d. Wain- u. Borgasse.

**Magdeburger**  
**Sauerkraut**  
 à Pfund 6 Pfg.  
 empfiehlt  
**Otto Liesack.**

**Bettfedern**  
 und  
**fertige Betten**  
 in anerkannt nur soliden  
 Qualitäten  
 zu billigen Preisen  
 empfiehlt  
**M. S.**  
**Taubenschlag.**

**LÖWEN-APOTHEKE.**  
 Chemische  
 Untersuchungen  
 von  
 Nahrungsmitteln  
 und Gebrauchs-  
 gegenständen  
 führt aus  
**W. Rahmann,**  
 geprüft. Chemiker.

Heute von 9 Uhr ab wird eine  
**junge fette Kuh,**  
 à Pfd. 45 Pfg. verpundet.  
**Rittergut Halsbach.**

**Braunschweiger**  
**Cervelat-Wurst**  
 in Rinds- und Fettdarm  
 echte  
**Frankfurter Brühwürstchen**  
 Paar 30 und 40 Pfg.  
 empfiehlt  
**Leopold Fritzsche.**

**Hilfe**  
**gefunden!**  
 Lange Jahre litt ich an Dungen-,  
 Magen- u. Hämorrhoidalleiden, welches  
 mich öfter an meiner Berufspflicht  
 hinderte. Durch die von **Fr. Analeie**  
**Berger, Dresden,** Potentianer-  
 straße Nr. 60, II, gebrauchte Kur bin  
 ich gänzlich von meinem Leiden befreit,  
 was ich mit Dank für Fr. Berger zur  
 öffentlichen Kenntniß bringe.  
**Wienitz, den 11./9. 1898.**  
**Karl Gottlob Mütze,**  
 Schrankenwärter.  
 Unterschrift: Beglaubigt  
**der Gemeindevorsteher**  
**Friedemann.**  
 Dra 4402]

# Braut-Kleiderstoffe,

— crème, weiss, schwarz und farbig, —  
 hervorragende Specialität des Etablissements.  
 Täglich eingehende Neuheiten in unerreicht großer und geschmackvoller  
 Auswahl.

**König-  
 Johann-Str.  
 Nr. 6.  
 Dresden.**

## Siegfried Schlesinger,

**Königl. und Fürstl. Hoflieferant.**

**König-  
 Johann-Str.  
 Nr. 6.  
 Dresden.**

**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt**  
 errichtet im Jahre 1819. Nr. 2812371677.  
 Abgeschlossene Versicherungen Ende 1897

**Garantiemittel:** Grundkapital M. 3000000, Capitalreserve M. 3000000,  
 Prämien-Reserve für laufende Versicherungen M. 6891513,04, Dividenden-  
 Ergänzungs- und Dispositions-Fonds M. 1211729,63, Cours-Reserve  
 M. 856030,54.

Die Gesellschaft, eine der ältesten Versicherungs-Anstalten Deutschlands,  
 von anerkannter Solidität, übernimmt Versicherungen auf Mobilien aller Art,  
 Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die  
**hinsichtlich der Billigkeit** denen anderer solider Anstalten nicht nachstehen  
 und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist.  
 Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre gewährt die Anstalt  
 angemessenen Rabatt.  
 Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der unterzeichnete Vertreter  
 der Anstalt gern bereit.  
**Freiberg, Rinnengasse 2, Ecke Petersstraße.**  
**A. Straubel.**

**Zum Einzug,** zur Hochzeit, zur Silberhochzeit,  
 zur goldenen Hochzeit, zum Ge-  
 burtstag, zum Jubiläum sind solid  
 eingerahmte **Haussegel** stets die willkommensten, sinnigsten Geschenke.  
 In großer Auswahl billig zu haben bei **F. Hachenberger, Ritterg. 9.**  
**Bilder, größte Auswahl am Platze.**

**Feinen alten**  
**Malaga**  
 à Fl. M. 1.60  
 empfiehlt  
**Bruno Küttner**  
 am Buttermarkt.

**Boll-Büchlinge**  
 Stück 6 Pfg.  
 Kiste ca. 45 Stück  
 35  
 geräucherter Kalle, Flundern,  
 Kieler Sprotten, Seeaal  
 empfiehlt  
**Leopold Fritzsche.**

**Tricot-Unterziehkleider,  
 Hemden, Hosen, Jäckchen**  
 für Damen und Herren  
 empfiehlt  
**F. A. Klingst,**  
 Obermarkt, Ecke Kaufhausgasse.

Als  
**milden,**  
**sehr bekömmlichen**  
**Rothwein,**  
 angenehm in Bouquet und Ge-  
 schmack, empfehle ich:  
**California Mataro.**  
 Mk. 1.— pr. Fl. excl. Glas.  
**Hermann Küttner,**  
 Erbischestrasse.

**Zur**  
**Damenschneiderei**  
 empfiehlt billigt  
**Marceline,** neuestes Modestück, 40 Pfg.  
**Roircsutter,** Meter 38 Pfg.  
**Lüstrin,** Meter 30 Pfg.  
**Borwer's Plüschborde,** Mtr. 10 Pfg.  
**Schweiflüstre** von 35 Pfg. an  
**E. M. Buschmanns Nachf.,**  
 Bahnhofstraße 9.

**Schöne Loden,**  
 haltbar, erzieht **Ruhn's**  
 Patent **Sadulin,** 60 Pfg.  
**Ruhn's Kräusel-Po-**  
**made-Sadulin,** 80 Pfg.  
 Echt nur von der Kronenparfümerie  
**Frz. Ruhn, Nürnberg.** Hier bei  
**Mehner & Stransky,** Drogerie.

**Garantirt unverfälschte**  
**Seide**  
 zu  
**Brautkleidern**  
 schwarz u. feinfarbig,  
 stets  
**das Neueste**  
 in reichhaltiger Auswahl aller  
 Preislagen  
**Louis Mehner,**  
**Freiberg,**  
**Rittergasse 6.**

**Rosinen**  
 gem. Zucker  
**Bad-Margarine**  
 in guten Qualitäten zu billigsten Preisen  
**Otto Liesack, Kesselgasse.**

Nur frühzeitiger Kauf sichert dem  
 Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten  
**Wohlfahrts-**  
**Loose** à M. 3.30, Porto  
 u. Liste 30 Pfg. extra  
 zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebete  
 Ziehung 28. Novbr. u. folg.  
 in Berlin Tago.  
**Baar-Geld** ohne jeden  
 Abzug  
**100,000 Mk**  
**50,000 Mk**  
**25,000 Mk**  
**15,000 Mk**  
 u. s. w. sind die Hauptgewinne.  
 Loose zu beziehen vom General-Debit  
**Lud. Müller & Co., Geschäft**  
**Berlin C., Breitestr. 5.**  
 (Ho 11006)

**Wäsche w. saub. gefticht ob. Langes. 21.**  
**Wäsche zum Plätten wird ange-**  
**nommen Freibergsdv., Mittelg. 66, 2.**

**Spezial-Geschäft**  
 feiner und praktischer  
**Hochzeits-Geschenke!**  
 Vielseitigste Auswahl!  
 Billige Preise!  
**Oskar Kleinig, Rittergasse**

**Tuchwaaren.**  
**S**ämmtliche **Herbst- und Winter-**  
**Neuheiten** sind in reichster  
 Auswahl **eingetroffen** und  
 empfehle solche zu billigsten  
 Preisen.

**Chr. Herrm. Wolff**  
 Inhaber: Arno Otto  
**Tuchhandlung**  
 Erbischestrasse 1.

**Die 8. Große**  
**Raninchen-Ausstellung,**  
 verbunden mit  
**Prämierung u. Verloosung**  
 findet am  
**29., 30. und 31. Oktober 1898**  
 im hinteren Saal des Hotel zum Goldenen Stern statt.  
 Die Ausstellung enthält gegen 130 Nummern nur bester Rasse-Raninchen,  
 worunter Thiere bis 13 Pfd. schwer; auch sind sämtliche Thiere nach Katalog-  
 Preis veräußlich.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**der Raninchenzüchter-Verein Freiberg.**

**Restaurant Fürst Bismarck.**  
 Freitag, den 28. Oktober,  
**Einzugs-Schmaus,**  
 verbunden mit **Karpfen-Schmaus,**  
 wozu ergebenst einladen  
**Rich. Paul und Frau.**

**Gasthof Berthelsdorf.**  
 Sonntag, den 30. Oktober,  
**Gesangs-Aufführung**  
 vom hiesigen Gesangsverein.  
 Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
 Der Reinertrag dient zur Anschaffung eines Schulharmoniums.  
 Um zahlreichen Besuch bitten der Gesangsverein, **Cl. Bellmann.**

**Niewandts Restaurant Weissenborn.**  
 Zu meiner Freitag, den 28. Oktober, stattfindenden  
**Hauskirmes**  
 lade alle Nachbarn, Gönner und Geschäftsfreunde freundlichst ein.  
**Robert Niewandt.**

Mittwoch, den 2. November, Abends 8 Uhr

# Wohlthätigkeits-Concert

im Saale des Hotels „zum schwarzen Roß“

zum Besten des hiesigen Frauenvereins

angeführt vom

## Männer-Gesangverein Niederfranz

unter Mitwirkung des verstärkten Stadtorchesters.

Direction: Herr Musikdirector Anacker.

### Programm:

1. Orchesterst.ück.
2. Nacht am Meere, Männerchor mit Orchester von J. Brambach.
3. Drei altdeutsche Volkslieder von H. Jüngst.
4. Concert B-dur für Piano und Orchester (Herr Musikdirector Anacker) von Mozart.
5. Landerkennung, Männerchor mit Orchester von Edu. Grieg.
6. Zwei Gesänge für Männerstimmen mit Clavier-Begleitung (Doppelquartett) von Fr. Schubert.
7. Orchesterst.ück.
8. Ständchen, Männerchor mit Orchester von H. Weinmann.
9. Witzelkind, Männerchor mit Orchester von J. Rheinberger.

Eintrittskarten für numerirte Plätze à 100 und 75 Pfg., für unnumerirte à 50 Pfg. sind bei Herrn Kaufmann Mühle und am Saaleingange zu haben.

Männer-Gesangverein Liederkranz.



## Gewerbe- und Handwerker-Verein zu Freiberg.



Dienstag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr

### Vortrag

des Herrn Professor Uhlisch.

Ueber den Gotthardtunnel.

Durch Mitgli.eder eingeführte Gäste haben Zutritt.

## Rathskeller.

Mittwoch, den 2. November,

### Hauskirmes.

Gustav Martin.

## Reichshallen.

Heute Dienstag

### Hauskirmes.

Hierzu lade alle Freunde, Geschäftsfreunde und Nachbarn ergebenst ein. Für eine reichhaltige Speisekarte, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt. G. A. Fritzsche.

## Sifrig's Restaurant.

Zu meiner heute Montag, den 24. d. M., stattfindenden

### Haus-Kirmes

lade hierdurch ganz ergebenst ein. H. Sifrig.

## Stadt Wien.

Dienstag, den 26. Oktober

### Hauskirmes,

verbunden mit Concert u. Ballmusik.

Für 11. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Louis Küger.

### Allgem. Radf. Union.

Mittwoch, d. 26. d. M. a. c. Abends 1/9 Uhr Jahreshauptversammlg. im Clublokal Klostergarten. Tagesordnung s. lept. Unionstztg.

### Sparverein Morgensprache.

Sonntag, den 30. Oktober, abends 7 Uhr im Saale zur „Union“.

Eintrittskarten f. Mitgl. sind bei S. Böhme, Bierhalle, zu entnehmen.

### „Alte Welt“

Dienstag Abend 9 Uhr im Hotel „goldner Stern“

### Übungs-Abend.

„Stadt Dresden“.

Donnerstag, den 27. Oktober, Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. Dietrich, Conradsdorf.

## Friedrich May

Tuchversandhaus

Weingasse 3

empfiehlt zur Saison sämtliche

### Neuheiten

in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Waaren von früherer Saison und Reste stets vorhanden und werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben.



### Jagdverein f. F. u. H.

Freitag, den 28. d. M., 1/3 Uhr „Drol Rabon“.

Richard Leiterth, Frieda Leiterth, geb. Bische, Vermählte, Dresden Freiberg.

Robert Schilling Martha Schilling

geb. Rehschuh Vermählte. Oberschöna, den 23. Okt. 1898.

Die glücklich erfolgte Geburt eines

### Sonntagsjungen

zeigen hoch erfreut an Dr. Franck u. Frau geb. Schellhas, Saltestelle Frankenstein, den 24. Oktober 1898.

## Gasthof Wegefardth.

Zu meiner Dienstag, den 25. Oktober stattfindenden Hauskirmes, verbunden mit Ballmusik lade höflichst ein Oswald Götz.

### Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied Sonnabend Abend 1/11 Uhr unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

### Martha Louise Scheinert.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies Schmerzerfüllt an Die trauernden Hinterlassenen.

Freiberg, den 24. Oktober 1898.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle aus.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

### Christiane Wilhelmine Neuhäuser,

geb. Menzer,

im 68. Lebensjahre von ihrem Leiden. Dies zeigt tiefbetrußt, um stillen Weileid bittend, Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an

der trauernde Gatte

Friedrich Neuhäuser,

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Oberdöbritzsch, den 22. Oktober 1898.

Das Begräbniß findet Mittwoch Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied heute Nachmittag sanft unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

### Rudolf Fleischer,

Bur.-Assistent a. D. d. R. S. Staatsseisenbahnen.

Schmerzerfüllt zeigt dies hierdurch an

Hedwig Fleischer, geb. Ramm,

zugleich für die übrigen Hinterbliebenen.

Mulda, den 23. Oktober 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1/3 Uhr statt.

### Todes-Anzeige.

Sonnabend mittag 12 Uhr erlöste Gott unsern guten treu sorgenden Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervater, den pens. Bergarbeiter

### Moritz Gustav Straube

im 59. Lebensjahre von seinem in Geduld ertragenen langen schweren Leiden. Dies zeigt allen Freunden und Bekannten Schmerzerfüllt an

die tieftrauernde Familie Straube nebst Angehörigen.

Kleinwäldersdorf und Langhennersdorf, den 22. Oktbr. 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend folgten unsere beiden unübergebliebenen lieben Kinder

### Albert und Wally

ihrem vor 3 Wochen vorangegangenen Brüderchen Willy in die Ewigkeit nach. Dies zeigt tiefbetrußt an

Oswald Kästner u. Frau. Freiberg, am 22. Oktober 1898.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Salzbrückerstraße 337b, aus.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme beim Begräbniß meines theuren zu früh entschlafenen Gatten, unseres Vaters, Bruders u. Schwagers, des Maschinenwärters

### G. Louis Beyer

auf Grube Elisabeth den herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir für die tröstenden Worte am Grabe. Dank dem Gesangsverein „Concordia“ für seine Begleitung, seinem Gesang und seine Geschenke, sowie für den Chorgesang der Schule zu Freibergsdorf, ferner allen werthen Nachbarn, Freunden u. Bekannten für die ehrende Begleitung und den Blumen Schmuck den wärmsten Dank.

Freibergsdorf, am 24. Oktbr. 1898.

Die trauernde Gattin nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

### Herzlichster Dank.

Für die vielen Beweise zahlreicher Theilnahme und reichen Blumen Schmuck beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des Gehilfen

### Karl Moritz Liebert

drängt es uns, Allen unsern lieben Verwandten, Nachbarn u. Bekannten unsern gerzinnigsten Dank auszusprechen.

Freiberg, den 24. Oktober 1898.

Die tieftrauernde Witwe

nebst Sohn

und übrigen Hinterlassenen.

## Stadttheater

Direction: Dr. Max Neumann.

Dienstag, den 25. Oktober, Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.

### Zwei glückliche Tage

Schwank in 4 Acten von Schönhof u. Radelburg.

Die nächste Aufführung von:

### Im weißen Rössl

findet Donnerstag den 25. d. M. abends 1/8 Uhr

A. F. XII. Nr. 10, 31, 32, 68, 70, 71, 72, 136, 137.

Herausgeber und Verleger: Braun und Maudisch in Freiberg. — Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Georg Buchardt in Freiberg, für den Inseratentheil: Theodor Wagner in Freiberg. — Rotationsdruck: Buchdruckerei und Verlaganstalt Ernst Maudisch in Freiberg. — Fernsprech-Anschluß: Nr. 7. — Telegramm-Adresse: Anzeiger Freibergs.

Anzeigen müssen für die Abendsausgabe Nummer bis spätestens 11 Uhr Vormittags in der Expedition eingegeben. Später abgegebene gelangen erst im nächsten Blatt zum Abdruck. Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen kann nicht gewährleistet werden.

Siezu eine Beilage.

(7. Fortsetzu... Hier bege... und mit Die... und Fräulein... Wir spr... Albrecht höflic... Sehr v... befierte einen... Morgentoilet... Schleifen auf... Die Kör... gegen mich... spielen. „So... habe und wi... Daburch... Ihre intere... unbewegt ve... niederzichlug... „Ah... Damen sehr... Eine lan... unterbrach... „Wollen... größer als i... Herr Albr... viel Genuß... Wir v... täglichen Ra... lächelnd... „Ja, die... Mögen sie!... den seinen

Die legh... schnell verge... Briefe, imm... Berlin, und... und Abreise... „Die D... Herrn Sä... treu zusam... Freundschaft... schlossen, B... zu erheben... „dem Me... mächtigen G... gern eine C... Kälte an... können, mi... — denn d... fest. Ube... schaute, sa... Mannes, n... mußte er i... was ihr W... in seiner W... tröstete ih... lichem Wo... verstehen g... betrachteten... ungläublic... kommende... fallend de... vor zwei J... und reizen... Säusel ni... hatten oft... So w... vielbeobad... Albrecht... verabredet... Das Bett... wo sie r... manderter... pfaden de... denn heu... italienisch... Der s... liebliche... Of schon... der Höhe... mal wieder... hatte. De... die sanft... wuchs, d... wipfeln... Pünktliche... Anblick... dies lie... Herzensst... und sag... „Sch... ich dies... Sie... der tägl... beeren j... schweig... sagte W... sagen!“... „Gef... „Wo... „So... eifriger... „De... in der... übrig k... „U... schwan... tiefen... ohne 9



Der Weg zum Herzen.

Von Marie Bernh.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Hier begegnete Ihnen Herr Albert Säusel, der neben ihm und mit Orientation fragte, ob sie nicht Frau Sanitätsrath König und Fräulein Dörner gesehen hätten.

Die letzten vierzehn Tage des Beisammenseins waren pfeilschnell vergangen. Immer dringender wurden Frau Dornbachs Briefe, immer gebieterischer riefen Meinhardt's Pflichten ihn nach Berlin, und mit schmerzlichen Herzen bereiteten sie sich auf Abschied und Abreise vor.

Die Opposition oder das feindliche Heerlager, wie Albrecht Herrn Säusel und die Königlichen Damen scherzhaft nannte, hielt treu zusammen und machte gemeinsam Front gegen das unpassende Freundschaftsbündniß. Der Fabrikherr war nunmehr fest entschlossen, Fräulein Dornbach nicht zu seinem ehelichen Gemahl zu erheben, — sie hatte sich in seinen Augen gar zu sehr mit dem Menschen kompromittirt! — aber er behielt einen mächtigen Stachel gegen sie im Busen und hätte für sein Leben gern eine Gelegenheit wahrgenommen, sich für ihre hochmüthige Kälte an ihr zu rächen.

Albrecht und Elsa hatten einen Gang nach dem Trippstein verabredet, um dort noch einmal die herrliche Aussicht zu genießen. Das Wetter war wunderschön, die beiden tranken in der Panoramerie, wo sie wohlbekannte Gäste waren, ihren Nachmittagskaffee und wanderten dann langsam auf den altertrauten, schattigen Waldspaden dem schönen Aussichtspunkte zu, — natürlich ohne Buch, denn heute, am letzten Tage ihres Beisammenseins, sollte nicht italienisch getrieben werden.

Der Trippstein bietet einen wundervollen Rundblick auf das liebliche Fiedelchen Erde, das zum Schwarzburger Gebiet gehört. Auf Ost hatten die Weiden in dem kleinen Vorkenhäuschen auf der Höhe gestanden und ins gesegnete Thal niedergesehen, und jedesmal wieder fesselte sie der einzig schöne Blick, den man von dort oben hatte.

Schade, daß ich nicht zeichnen kann! Aber vergessen werde ich dies Bild dennoch nie! Sie stiegen langsam wieder zu Thal, nachdem sie den Knaben, der täglich vor dem Vorkenhäuschen mit frisch gesammelten Erdbeeren saß, zum Abschied reichlich beschenkt hatten.

„Werden wir korrespondiren, amico?“ „Ja, — gewiß! Das heißt, — — — ich bin leider kein eifriger Briefschreiber!“ „Das dachte ich mir! Wer, wie Sie, fast beständig die Feder in der Hand halten muß, kann zu Privatbriefen schwerlich Lust übrig behalten.“

„Um Ihre Willen werde ich mir dann und wann einen Aufschwung geben!“ sagte er mit dem warmen, herzlichen Ton seiner tiefen Stimme. „Ich wüßte ja nicht, wie ich es anfangen sollte, ohne Nachricht von Ihnen zu sein!“

„Und doch sind Briefe nur ein kümmerlicher Nothbehelf! Auch ich, . . . Sie werden vielleicht denken, ich schreibe gern viele und lange Briefe, wie es die meisten Damen thun, — aber da irren Sie! Meistens wird es mir sehr schwer, das zu Papier zu bringen, was mich innerlich beschäftigt. Natürlich werde ich es thun, — aber Sie müssen mir auch getreulich Bericht erstatten, namentlich wenn Sie sich wieder verheirathen. Ich möchte genau wissen, wie Ihre zweite Frau sein wird.“

„Ich auch!“ sagte er ernsthaft. „Glauben Sie nicht, daß ich ein Ebenbild Paulas heimführen werde! Abgesehen davon, daß ich nicht glaube, es könnte ein solches Wesen existiren, — Sie werden mich darin verstehen! — Die zweite Frau, die Stiefmutter meines Knaben, muß anders geartet sein, als Paula es war. Sie war weich, schmiegsam, bildungs- und entwicklungs-fähig, wie ein Kind, Wachs in meiner Hand, so vertrauensvoll und hingebend, daß ihre reine Seele mir oft wie ein klarer Spiegel erschien, den nie ein Hauch getrübt. Sie so unerschütterlich zu erhalten, war meine Aufgabe, ich habe sie sehr geliebt, und eben weil ich das that, verstand ich es auch, ihren Charakter zu bilden, sie für alles empfänglich zu machen, was mich anging und beschäftigte, — ihr kindliches Wesen reifte rasch und glücklich zur schönsten Blüthe heran, und die ersten Kinderjahre unseres Knaben hätten sie vollends zur Entfaltung gebracht, sie wäre ihm eine in jeder Hinsicht vortreffliche Mutter geworden. Nun sie mir so früh genommen ist, muß ich darauf denken, meinem fünfjährigen Sohn, der sehr begabt und, wie wohl alle einzigen Kinder geistig sehr entwickelt ist, eine Mutter zu geben, die, selbstständig, und selbstgewiß in ihren Grundfassen, dennoch mit mir so eines Sinnes ist, daß unsere Wege über seine Erziehung uns niemals auseinanderführen. Sie muß das Kind lieben und mich verstehen.“

„Und nicht auch Sie lieben?“ unterbrach ihn Elsa, die ihm aufmerksam zugehört hatte. „Verzeihen Sie mir, lieber Freund, aber die Schilderung dieser Ihrer dereinstigen zweiten Ehe klingt verzweifelt verstandesföhl! Mir scheint, Sie wollen nur eine Mutter für Ihren Sohn haben, — wünschen Sie denn nicht eine liebende und geliebte Gattin für sich selbst?“

„Ich kann mir von einer solchen kein richtiges Bild machen,“ warf er sinnend hin. „So oft ich an eine liebende und geliebte Gattin denke, trägt sie unverkennbar Paulas Züge.“ — — — Sie waren mittlerweile auf der Waldwiese angelangt, wo sie schon des öfteren Rast gemacht hatten. Der Tag war sehr heiß, die kurze Wanderung hatte sie doch ein wenig ermüdet. So wurde, wie immer, Elsas dunkler Plaid über eine Bodenschmuckung unter einer schattenspendenden Linde gebreitet, sie setzten sich nebeneinander und blickten still in die Landschaft hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

\* Die Wiener Meldung, der Tenorist Mierzwinski weile zur Zeit als Hotelportier in „Hotel d'Angleterre“ in Cannes, ist nicht weiter als eine fette Ente. Wie der Künstler seiner Gattin nach Dresden telegraphirte, hat er bereits einen gerichtlichen Advokaten beauftragt, in seinem Namen eine gerichtliche Klage einzuleiten und einen Schadenersatz von 100000 Gulden zu fordern. Diese Forderung begründet sich darauf, daß Mierzwinski, im Vollbesitze seiner Stimme, im Begriff stand, einen äußerst günstigen Kontrakt für Rußland und Amerika abzuschließen. Mierzwinski befindet sich zur Zeit in Paris und wohnt dort im „Hotel Scribe“, Rue Scribe, aber nicht als Portier, sondern er zahlt für seine Zimmer monatlich 500 Francs. Er ist Mitglied eines der ersten Klubs, 7 Rue Volney, wo er zwar spielt, aber nur eine sehr bescheidene Kartenpartie. Im vergangenen Jahre, so schreibt man der „Fr. Z.“, habe Mierzwinski im „Kaiserhof“ in Berlin gewohnt, wo er 18 Mt. täglich für sein Zimmer zahlte und allerdings gern abends mit seinen Freunden und Bekannten Billard spielte. In Cannes befand sich Mierzwinski nur einmal in seinem Leben vor mehreren Jahren und zwar auf Einladung des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg, der ihn zum Diner gebeten hatte. Die Gattin des Künstlers, eine geborene Bergmann, hält sich in Dresden auf, weil ihr Töchterchen in Behandlung eines Halspezialisten sich befindet. Erst nach völliger Genesung des Kindes wird Frau Mierzwinski sich zu ihrem Gatten nach Paris begeben.

\* Eine mittlernächtlige Stadt. Unter diesem Titel giebt der „Sün atzschestwa“ eine Beschreibung der Stadt Zsátárcsinsz, die noch in keinem Lehrbuche der Geographie, auf keiner Karte zu finden ist. Die Bedeutung dieser jungen Stadt wird Jedem klar, wenn wir hinzusetzen, daß sie an der Murmánschen Küste (der nordöstlichen Küste der Kolahálsinsel) bei der Mündung der Kola am Katharinenhafen liegt. Die Stadt ist in den letzten zwei Jahren entstanden. Der eiserne Hafen hat eine Länge von zwei Werst, eine Breite von zwei Fünftel Werst und ist 25 Fathen (gleich 175 englische Fuß) tief. Durch hohe Ufer ist der Hafen vor den Winden geschützt, und sein steinloser Grund giebt den Schiffen die Möglichkeit, bis an's Ufer heranzufahren. Die russische Regierung schenkt dieser Stadt ihre besondere Fürsorge. Es sind bereits ein Postamt, Telegraphen, Telephone, eine Wasserleitung angelegt, und energisch wird der Bau einer Eisenbahn betrieben, die den Verkehr und die unmittelbare Verbindung zwischen dem Hafen und der Stadt vermitteln wird. Die Stadt wird elektrisch beleuchtet, und die ganze Verwaltung der großen Halbinsel Kola, die bisher zum Theil in der Stadt Kola ihr Domizil hatte, wird nach Zsátárcsinsz verlegt. Außerdem werden bereits Schritte gethan, um diese mittlernächtlige Stadt, die wohl die einzige Stadt in der Welt ist, die sechs Monate im Jahre Tag und Nacht künstlich beleuchtet werden muß, mit dem Centrum Rußlands durch Schienenwege zu verbinden. Auf diese Weise wird es in nicht mehr ferner Zukunft möglich sein, vom Eismeer bis zum äußersten Süden mit der Eisenbahn zu reisen, vielleicht gar, ohne umsteigen zu müssen.

\* Die an einer Vergiftung gestorbenen Kinder des Grafen Hadik in Nagy-Mihaly sind wahrscheinlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der Graf stellte an das ungarische Ministerium des Innern das Ersuchen um Entsendung eines Detektivs, welchem Ansuchen auch sofort entsprochen wurde. Von den drei Kindern des Grafen konnte nur das älteste, ein vierjähriges Mädchen, gerettet werden, während die beiden anderen, ein Mädchen im Alter von drei Jahren und ein anderthalbjähriger Knabe, durch Vergiftung den Tod gefunden haben. Die bisherigen Erhebungen sollen ergeben haben, daß die Vergiftung nach dem

Genusse von in einem Kupfergefäße zubereiteten Gefrorenen, nach einer anderen Version nach dem Genusse von Milch eingetreten sei. Den beiden Versionen steht die Vermuthung des unglücklichen Vaters gegenüber, daß die Kinder einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind.

\* Ein Zweikampf mit Pistolen hat vor einigen Tagen im Berliner Thiergarten stattgefunden. Gegner waren ein Offizier und ein Rechtsanwalt. Den Anlaß gab ein Zusammenstoß in einem Wagen der Stadtbahn. Der Offizier, Lieutenant eines Berliner Garde-Regiments, saß so, daß der Rechtsanwalt beim Einsteigen über seine Füße stolperte. Es kam darüber zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Offizier den Rechtsanwalt einen töpferhaften Zudringenden nannte. Die Folge war ein Zweikampf unter schweren Bedingungen. Dieser wurde in früher Morgenstunde in der Nähe von Schloß Bellevue im Thiergarten ausgefochten und endete mit einer schweren Verwundung des Rechtsanwalts, der einen Schuß durch das Kugelgelenk der rechten Schulter erhielt. Trotz der schweren Verletzung ließ sich der Verwundete nach Magdeburg bringen. Sein Zustand soll bedenklich sein.

\* Die Nützlichkeit von Metallen. Kürzlich ist unter dem merkwürdigen Titel „Die Nützlichkeit bei unbelehten Wesen“ in den Vereinigten Staaten eine eigenartige Abhandlung erschienen. Es ist etwa 30 Jahre her, daß der berühmte britische Physiker Lord Kelvin, damals Sir William Thomson, feststellte, daß Metalldrähte, die gewissen Erschütterungen, z. B. durch den elektrischen Strom, unterworfen werden, sich ganz verschieden nach einer längeren Zeit der Benutzung und nach einer Ruhezeit verhalten. Dies läßt sich z. B. an Telegraphenstrahlen nachweisen, die nach der Sonntagsruhe am Montag für den elektrischen Strom besser leitend sind als in der Mitte der Woche. Gewährt man einem Draht eine Ruhe von drei Wochen, so erhöht sich die Leitungsfähigkeit um 10 Prozent. Die neue amerikanische Veröffentlichung über diesen Gegenstand stützt sich auf die Ergebnisse zahlreicher Versuche, die am Franklin-Institut unternommen worden sind. Es geht daraus hervor, daß wiederholte Erschütterungen die Leitungsfähigkeit der Metalle schwächen, daß sie dieselbe aber nach einer kürzern oder längern Zeit der Ruhe in der früheren Höhe wieder gewinnen. In dieser Beziehung ist es in der That angängig, von einer Ermüdung der Metalle zu sprechen, die durch eine entsprechende, in gleichem Sinne etwa als „Schlaf“ zu bezeichnende Ruhezeit überwunden wird.

\* Abstrümpfung. Dame: „Sie tragen kein Monocle mehr, Herr Lieutenant?“ — Lieutenant: „Eines muß doch mal 'nen Anfang mit der Abstrümpfung machen!“ („Flieg. Bl.“)

\* Frische Gerichtsszene. Der Richter fragte einen Zeugen: „Ist es Ihnen bekannt, daß der Angeklagte die Gewohnheit hat, mit sich selbst zu sprechen, wenn er allein ist?“ — „Kann nicht sagen, Ew. Gnaden“, erwidert der Zeuge, „denn ich bin nie bei ihm gewesen, wenn er allein war.“

Fremdenliste vom 21. Oktober 1898.

- Allendorf, Kaufmann, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Generalagent, Greiz, Hotel Kronprinz. Bretschneider, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Büttner, Ingenieur, Bismarck, Hotel Gold. Stern. Bühl, Kaufmann, Frankenberg, Hotel R. Hirsch. Dumius, Bergadambiller, Bismarck, Hotel Stadt Altenburg. Dittert, Kaufmann, Neustadt i. Sa., Hotel Gold. Stern. Diesel, Kaufmann, Berlin, Hotel R. Hirsch. Dietrich, Kaufm., Bremen, Hotel R. Hirsch. Giesed, Dresden, Hotel de Saxe. Fischer, Kaufmann, Hagen, Hotel Kronprinz. Förster, Fabrikant, Oppach i. S., Hotel Kronprinz. Fiedler, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Fischer, Realshüler, Dittersbach, Hotel Stadt Altenburg. Gotschalk, Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. Gersl, Dresden, Hotel de Saxe. Goldmeier, Kaufm., Schweinfurt, Hotel Stadt Altenburg. Grimm, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Günzel, Fabrikant, Schönhausen, Hotel Schwarzes Roß. Goldschmidt, Kaufmann, Bamberg, Hotel R. Hirsch. Haufe, Kaufmann, Röhrsdorf, Hotel Kronprinz. Hertlein, Kaufmann, Darmstadt, Hotel Stadt Altenburg. Häbde, Reisender, Jittau, Hotel Stadt Altenburg. Höhle, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Hammer, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Hind, Hoppe, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Kain, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. Keller, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Kraus, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Klinger, Schauspieler, Berlin, Hotel Gold. Stern. Knauf, Kaufmann, Brämsdorf i. B., Hotel Schwarzes Roß. Kuchler, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Schwarzes Roß. Kriestl, Kaufmann, Berlin, Hotel R. Hirsch. Lewy, Kaufmann, Greiz i. Böhmen, Hotel Kronprinz. Losensthy, Konditor, Berlin, Hotel Stadt Altenburg. Michael, Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. Minbald, Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. Morisk, Kaufmann, Lindenfels, Hotel de Saxe. Menge, Techniker, Wittweida, Hotel Schwarzes Roß. Mittsch, Realshüler, Sachsenburg, Hotel Stadt Altenburg. Müller, Kaufmann, Dresden, Hotel Gold. Stern. Kober, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Piehlich, Kaufmann, Plauen i. B., Hotel Kronprinz. Pinkert, Realshüler, Jahnichen, Hotel Stadt Altenburg. Rudoff, Kaufmann, Jittau, Hotel Stadt Altenburg. Richter, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Schroeder, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Spoer, Fabrikant, Biersen, Hotel de Saxe. Schrotz, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Straßburger, Fabrikant, Eisenach, Hotel R. Hirsch. Thiele, Realshüler, Marienberg, Hotel Stadt Altenburg. Türschmann, Kaufmann, Altona, Hotel Schwarzes Roß. Ubin und S. Vogel, Kaufleute, Zwickau, Hotel Gold. Stern. Wagner, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Kronprinz. Weber, Kaufmann, Zwickau i. S., Hotel Kronprinz. Wenzel, Kaufmann, Leipzig, Hotel Stadt Altenburg. Wohlgenuth, Realshüler, Frankenberg, Hotel Stadt Altenburg. Wittig, Kaufmann, Berlin, Hotel Gold. Stern. Werle, Kaufmann, München, Hotel R. Hirsch. Zischelsche, Kaufmann, Niederoderwitz b. Jittau, Hotel Kronprinz.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Emil Hartwig in Chemnitz; Hrn. Eduard Weißberger in Chemnitz. Verlobt: Hr. Gerichtsassessor a. D. Ernst Kampoldt, Bürgermeister zu Gronau bei Hannover, mit Frä. Elisabeth Lange in Glasbütte; Hr. Karl Roessler, Assessor am Königl. Landgericht zu Leipzig, mit Frä. Margarethe Harnisch in Osterfeld in Thüringen; Hr. Dr. med. Ludwig Giller in Mannheim mit Frä. Alice Büttlin in Leipzig. Vermählt: Hr. Gustav Krause, gepr. Vermessungs-Ingenieur in Dresden mit Frä. Hildegard Gaudich in Kreischa; Hr. Randrichter Georg Wemmers mit Frä. Helene Wöhler in Plauen i. B.; Hr. Bürger Schulze Kurt Wendler mit Frä. Johanna Hubert in Zwickau. Gestorben: Frä. Pauline Kasper, Privatka in Dresden; Hrn. Heinrich Grimm in Dresden ein Sohn; Frau Emilie verw. Hartwig, geb. Stodt in Colbitz; Frau Sophie Anna Schiedt, geb. Krause in Chemnitz; Frau Johanna Sophie Freyer, verw. gew. Küber, geb. Sommer in Leipzig; Frau Auguste Luise verw. Lehrer Band, geb. Siederba in Leipzig.

1898. h. ...

**Volkswirtschaft.**

**† Berliner Getreidemarkt-Bericht.** Das Regenwetter der jüngsten Zeit hat in Deutschland einen günstigen Einfluss auf die an einigen Orten rückständige Feld-Bestellung gehabt und auch den Wasserstand der Stromläufe etwas gehoben, aber lange noch nicht genügend, um einen regelmäßigen und billigen Waarenaustausch zu ermöglichen. Aus diesem Grunde ist auch der Preis dadurch nur vorübergehend beeinflusst worden, so daß die Festigkeit im Allgemeinen die Oberhand behielt. Im Berliner Lieferungs-Geschäfte äußerte sich die Preis-Steigerung, die sich in England und in Amerika gezeigt hat, in Verbindung mit der Witterung der Art, daß eine Preis-Erhöhung für Weizen um etwa 2 1/2 Mk. und für Roggen um ca. 2 Mk. eintrat, ohne daß es zu besonderen Umsätzen in Lieferungs-Verkehr oder im Lokal-Handel kam. Hafer gewann ebenfalls auf spätere Lieferungs-Kontrakte an Festigkeit, während Plaz- (Volo-) Waare unter äußerster schleppendem Absatz litt und fast nur unter Preis-KonzeSSIONen zu verwerthen war. Mais war lebhaft begehrt und zog infolge der schwierigen Transport-Verhältnisse auf dem Wasserwege um etwa 4 Mk. an. Wehl folgte den Preisen der Roggenprodukte. Zuletzt kosteten 20 Ctr. Weizen 175,00 Mk.; Roggen 150,00 Mk.; Gerste —; Hafer 155,00 Mk.; Mais —.

**Börsen-Notizenbericht.** Die Börse vermag noch immer nicht die erhoffte Ruhe zu finden, welche für eine gedeihliche Entwicklung des Geschäftes die Grundlage bildet. In der vergangenen Woche übte namentlich die politische Spannung zwischen Frankreich und England anlässlich der Faschoda-Affaire, welche der Presse beider Länder Anlaß zu erregten Auseinandersetzungen gab. Daneben bot die Bewegung von Rittschwang durch die Russen Stoff zu Erörterungen, und endlich schloß es im Auslande nicht an mäßigigen Kommentaren zu der Orientfahrt des deutschen Kaisers, weil die damit verbundene Steigerung des deutschen Einflusses auf die Türkei sowohl in politischer, als besonders in kommerzieller Beziehung die nationale Empfindlichkeit in Paris und London trifft. Von erheblichem Einfluß auf die Stimmung der Börse waren auch die Meldungen über das gegen den Kaiser geplante gewesene Attentat. Zu diesen äußeren Einwirkungen trat noch die Beförderung um die Gestaltung des Geldmarktes. Der Status der Reichsbank hat bis Mitte des Monats eine Erleichterung in wünschenswertem Maße noch nicht gefunden. Der vorwöchentlichen Londoner Diskont-Erhöhung ist jetzt mit einer gleichen Maßnahme die Bank von Frankreich gefolgt, welche dank ihrer bedeutenden Notenemission seit mehr als drei Jahren mit dem außergewöhnlich niedrigen Satz von 2 pCt. auskommen vermochte. Am Berliner Plaz scheint sich in diesem die diesmalige Ultimo-Regulierung nicht nur ohne Schwierigkeiten, sondern sogar zu beachtlich billigen Geldsätzen zu vollziehen. Diese Thatsache, im Verein mit den andauernd guten Berichten aus den Industriebezirken, verleiht der Börse gegen die ungünstigen

äußeren Einflüsse eine bemerkenswerte Widerstandskraft. — Wir lassen nunmehr den vergleichenden Bericht folgen.

Table with 3 columns: Item, 15. Oktober, 22. Oktober. Lists various commodities and their prices.

**Chemischer Marktpreis vom 22. Oktober 1898.**

Weizen, fremde Sorten 9.10—9.60 Mk., weiß und bunt — Mk. bis — Mk., südl. gelb. — Mk. Weizen, neu 8.55 bis 8.80 Mk., niederl. Roggen, 7.85 bis 8.05 Mk., sächsischer Roggen, 7.85 bis 8.05 Mk., hiesiger Roggen 7.30 bis 7.50 Mk., preussischer Roggen, 7.85 bis 8.05 Mk., Roggen, neu, — bis — Mk., fremder Roggen 7.85 bis 8.10 Mk., türkischer Roggen — bis — Mk., fremde Braugerste 8.50 bis 9.75 Mk., sächsische Gerste 7.75 bis 8.25 Mk., Futtergerste 5.75 bis 6.75, Hafer, preussischer, 6.95 bis 7.30 Mk., Hafer sächsischer alter, 6.95 bis 7.30 Mk., Hafer, sächsischer, neuer 6.95 bis 7.30 Mk., Hafer fremder, 7.10 bis 7.45 Mk., Rod-Erbsen 8.50 bis 9.50 Mk., Wabl- und Futter-Erbsen 6.50 bis 7.25 Mk., Heu 3.00 bis 4.00 Mk., Stroh 2.40 bis 2.80 Mk., Kartoffeln 2.00 bis 2.25 Mk. pro 50 Kilo. Butter 2.20 bis 2.70 Mk. pro 1 Kilo.

Dresden, 21. Oktober. Bericht über die Waarenpreise im Kleinhandel in der städtischen Hauptmarkthalle. Preise in Pfennigen

Fleisch und Fleischwaren 1/2 kg Rindfleisch 55—80, Kalbfleisch 60—80, Schweinefleisch 70—80, Schafschfleisch 60—80, Rauchfleisch 80—100, 80—90, Schweinefleisch —, Rindfleisch 40—50, Speck, gesalzen 140—160, Salamawurst 140—160, Leberwurst 60—100, Weisswurst 70—100, Blutwurst 60—100, — Butter 1/2 kg Tafelbutter 110—125, Bauernbutter 110—130, Koch- und Backbutter 95—100, — Macarons —, — Eier, 1 Stück 9, hühnerische 15 Stück —, russ. 88—95, — Obst und Gartenfrüchte: 1/2 kg Äpfel 6—20, Birnen 1/2 kg 4—20, Rüffe, ausländische 1/2 kg —, Hafelnüsse 1/2 kg 4—20, — Frisches Gemüse: Blumenkohl Stück 20—40, Rosenkohl 1/2 kg 30 bis 50, Rotkraut Stück 4—20, Weißkraut Stück 5—12, Weißkraut Stück 3—8, Möhrchen 1/2 kg 8—5, rote Möhrchen 15 Stück 25—40, Zeltower Möhrchen 1/2 kg 15—20, Kohlrabi Stück 2—8, Meerrettig Stück 15—30, Radieschen, Wdh. 2—3, Rettige Stück 3—5, Schmarwenzwanzel Bündchen 8—10, Sellerie Stück 3—15, Zwiebeln 1/2 kg 6—7, Kopfsalat, hiesiger 1 Stück 3—5, Endivien, hiesige, Stück 6, fremde 1/2 kg —, Kartoffeln hiesige neue, 50 kg 200—240, Saucerkraut 1/2 kg 7—8, Frucht- und Gemüse-Konerven: Gurten, saure (18 Stück) 65, — eingedörrte Preiselbeeren mit Zucker 1/2 kg —, eingedörrte Preiselbeeren ohne Zucker 1/2 kg —, — Brot 1/2 kg —, Dresdner Brotsabrik Nr. I —, Nr. II 11 1/2, Nr. III 10 1/2, Plauenisches Nr. I 13, Nr. II 12, Nr. III 11.

**Eingefandt.**

**(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)**  
Berlin, 17. Oktober. Die edlen Bestrebungen des deutschen Frauen-Vereins für Krankenpflege in den Kolonien, sowie die nationalen Ziele der deutschen Kolonial-Gesellschaft haben so großes allgemeines Interesse erregt, daß die hohen Bundesregierungen sämtlicher deutscher Staaten bereitwillig die nachgeforderte Genehmigung um Zulassung der Wollfahrs-Lotterie zu Zwecken deutscher Schulgebiete, erteilt haben, so daß der Verkauf dieser Wollfahrs-Lotterie im ganzen deutschen Reiche gestattet ist. — Dieses gemeinnützige Unternehmen verdient um so mehr allseitige Unterstützung durch Abnahme von Loosen, als auch neben den gebotenen recht günstigen Gewinnchancen — es sind im Ganzen 16 870 Gelbgewinne, wobei Haupttreffer von 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w. — eble und nützbringende Zwecke gefördert werden. Wir verweisen auf das Inserat des mit dem Verkauf der Loose beauftragten Bankhauses Sub. Wüller u. Co., Berlin C, Breitestraße 5, in heutiger Nummer unseres Blattes.

**Gesuche und Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und eingehende Offertbriefe — gleich dem Auftraggeber zugesandt von der in- und ausländischen seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. vertreten in allen europäischen Städten.  
Büreau in Leipzig, Petersstraße 34, Tel.-Amt I. 1423.

**Actienbad zu Freiberg.**

Unsere **irisch-römischen, russischen, Kastendampf-, kohlen-sauren, Douche- und Wannendäcker** halten wir angelegentlichst empfohlen. **Massage** durch unsern ärztlich geprüften Bademeister und dessen Frau.  
Die Verwaltung des Actienbades.

Special-Preisliste gratis und postfrei.



**Pferde-Decken.**

Bei Entnahme von 4 Stück gleicher Qualität 5 % Rabatt.

Reinwollene Decken  
Halbwollene Decken  
Braunmelirte Haar-Decken

in allen Größen,  
Stück von M. 2.— an bis M. 12.50.

**Pferdedecken**

mit festem Bruststück gearbeitet u. mit Riemen  
von M. 13.50 an bis M. 28.—.

**Wasserdichte Decken**

ne Futter, mit Leinen-Futter, sowie  
mit Biber-Futter  
Stück von M. 5.— an bis M. 7.50.

Wagen- u. Schlitten-Decken  
Kutschbock-Decken  
Sattel-Decken, Schafracken

Drusen-Binden und Bandagen  
Knie-Kappen, Streich-Kappen  
Decken-Gurte etc.

**Robert Bernhardt,**  
Dresden,  
Freiberger Platz 20.

Ein Musikwert „Arioso“, herrliche  
Musik, mit 20 Metallschleichen u. einige  
Wanduhren billig zu verkaufen  
Freibergsdorf, Fortweg 36d. v. r.

**Hüte**  
werden billig und schnell garnirt  
Fischerstraße 45.

**Wollen Sie**

etwas Gutes und Billiges rauchen, so bestellen Sie meine beliebten **Rundo-Cigaren:** 100 St. 1.90 Mk., 500 St. 7.20 Mk., 1000 St. 13.00 Mk. franko gegen Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gern gestattet. Jede Bestellung verschiedene Sorten Muster gratis bei. Adresse: Cigarettenfabrik **A. Stanjeck,** Brand i. S. Nr. 90.

**Beste und billigste Bezugsquelle** für garantiert neue, doppelt gereinigte und einwirkende, echt nordische **Bettfedern.**  
Wir verkaufen vollst., gegen Nachn. (jedeb. beständige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mr. 25 Pfg. und 1 Mr. 40 Pfg. Feine prima Halbdaunen 1 Mr. 60 Pfg. und 1 Mr. 80 Pfg., Polarfedern: halbweiß 2 Mr., weiß 2 Mr. 30 Pfg. u. 2 Mr. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mr., 3 Mr. 50 Pfg., 4 Mr., 5 Mr.; ferner: **Echt nordische Ganzdaunen** (eig. säuernd) 2 Mr. 50 Pfg. und 3 Mr.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 Mr., 5 Mr. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
**Fecher & Co. in Herford** in Westfalen.

**Hüte** zu 75 Pfg. u. 1 Mark bei **Carl Klink,** Erbischestraße 8.

**Graham-Schrotbrod,**

nährhaftes und gesündestes Brod für  
Gesunde und Kranke, empfiehlt  
**F. H. Richter,**  
Stadtmühle Freiberg.



**herbklinge, alte Ziegenfelle**  
kauft  
**Ewald Bernhardt**  
Handschuh-Fabrikant  
S Weingasse 8.

**Spanischer Portwein.**  
Naturreinheit garantiert. Reconvaloescenten zur  
Stärkung empfohlen a Flasche . . . Mark 1,25  
Probepostsendung 5 Fl. incl. Packung Mark 4,00  
**C. Spielhagen Dresden, Ferdinandplatz.**

**Ziegenfelle,**  
Safen-, Fuchs-, Marder-, Zitis-,  
Kragen- und Kaninfelle kauft zum  
höchsten Preis  
**Carl Klink,** Erbischestraße 8

**Für Frauen**

empfehlen wir

**Pelzstiefletten**  
zum Knöpfen,  
**Pelzstiefletten**  
mit Gummi,  
**Filzstiefletten**  
mit Lederbesatz,  
**Stoffstiefletten**  
mit Gummi,  
**Stoffstiefletten**  
zum Schnüren,  
**Knopfstiefletten,**  
**Schnürstiefletten,**  
**Gummistiefletten**  
in allen Lederorten.

**Für Mädchen**

**Knopfstiefletten**  
mit warmem Futter,  
**Filzknopfstiefletten**  
mit Lederbesatz,  
**Filzschürstiefletten**  
mit Lederbesatz,  
**Stoffknopfstiefletten**  
mit Lederbesatz und  
Pelzfutter,  
**Schnür- und Knopf-**  
**Stiefletten**  
von Kalb- oder Rindleder.  
**Bedeutende Auswahl**  
in allen Größen.  
Streng reelle Bedienung!

**Friedrich Wekel & Sohn,**  
Schuhwaarenfabrik,  
Eckhaus am Buttermarkt.

**Apotheke Bräunsdorf**

bei Freiberg  
empfiehlt stets frisch, stark vergiftet,  
garantirt sicher und schnell wirkende  
Phosphorpillen . . . a Pack. 75 Pfg.  
Strychnin-Weizen . . . a 60 "  
verfüßt a " 60 "  
Strychnin-Hafer . . . a 60 "  
verfüßt a " 65 "  
Ratten- u. Mäuse-Tod mit Witterung,  
sicher tödtend, für Menschen u. Hausthiere  
unschädlich, a Packet 60 Pfg.  
Meerzwiebelpaste a Packet 60 Pfg.  
Eigener Maschinenbetrieb.  
Röffers Museabacillus a Köpfch. 1 Mk.  
Frische spanische Meerzwiebeln.  
Größere Mengen bedeutend billiger

**Medizinische  
Verbandstoffe,**

**Watten,** } rein und imprägnirt,  
**Gazennetze,** }  
**Binden,**  
**Guttapercha-Papier,**  
**Eisbeutel u.,**  
**Inhalations-Apparate,**  
**Spillannen (Strigatoren),**  
**Bathethermometer u.**

Vorräthig:  
**Elephanten-Apotheke, Föwen-**  
**Apotheke und Reichs-Apotheke.**



**Verkaufsstelle in Freiberg**  
Bahnhoffstraße 9.

**Jünger Dank.**

In Folge meiner langjährigen, qual-  
vollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit  
Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopf-  
weh, Erbrechen u. s. w. wurde ich blutarm  
und nervenleidend, hatte Angstgefühle,  
Schwindel, konnte weder essen noch  
schlafen und brach oft vor Schwäche  
ohnmächtig zusammen. Kein Mittel  
mollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht  
um mich bestellt. — Dem 14tägigen Ge-  
brauch (täglich 1 Flasche) des altbe-  
rühmten **Lambseder Stahlbrun-**  
**nen, Verwaltung der Emma-**  
**Schleissel zu Boppard a. Rh.,**  
verdanke ich sפורtliche Binderung und  
Feilung. Von Stund' an verloren sich  
die Beschwerden. Appetit, Schlaf und  
Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher,  
gesunder, dankbarer Mensch, empfiehe  
diesen fegensreichen natürlichen Mineral-  
brunnen ähnlich Leidenden und gebe  
auf Wunsch auch gern nähere Anstunft  
**Carl Savel,** Polizei-Inspektor a. D.  
in Köln a. Rh.

No 2

für 2. A  
fredung  
Glen  
neuzul  
Fre

Jam

Der h  
nach der  
kann leicht  
diesmalige  
haltung de  
der franzö  
Zwei  
Erörterun  
die Fasch  
einstimmig  
hauptsächlich

hatten, als  
vertretung  
drucke der  
worden, f  
die Revij  
zu macher  
seit dieser  
hat sich n  
geschwächt  
Freunde e  
einzuholen  
in den W  
die Webb  
Rehabilit  
mus aus  
Sozialis  
zöflichen  
es gefom  
Wer aber  
weiß, wie  
Volksstim  
Ungunfte  
zugegeben  
ein so gr  
Angeleg  
viel Ver  
ob man  
hin anner  
ordneten  
bestit, fi  
Republic  
sterifize  
stünden  
und Rai  
mächtiger  
Flügel d  
dem W  
Briffon  
mehr zu  
beiführ  
tabelnde  
Situatio  
gerade i  
offener  
Nun n  
die De  
theidigt  
Weise,  
der doch  
Revijon  
Damit  
zugleich  
ungevür  
Aufsaff  
Lange  
ersten  
und f  
stimmu  
bild it  
Wo  
So wie  
offenli  
die Dr  
Erörte  
auf no  
beruft.  
schäftig  
nötig  
dürfte  
Salle  
um ei  
nicht  
muß.